



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Donnerstag, den 29. Mai 1919. 4 Seiten.—Nr. 66.

Lärmende Szenen im Reichstage

Das Verlangen nach Bildung einer Rheinländischen Republik macht böses Blut; Presse über die deutschen Einwände

Demokraten Deutschlands streben nach Macht

Berlin, 29. Mai. (United Press.) — Gestern kam es zwischen Mitgliedern der Linken und der Rechten im Reichstag bei der Debatte über die Einsetzung einer Rheinischen Republik zu heftigen Szenen. Die Regierung warnte gegen den Versuch, eine unabhängige Rheinländische Republik zu bilden, erklärend, daß dieses mit Hochverrat gleichbedeutend sei, der mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft wird.

Nachrichten aus Frankfurt melden, daß die Republik heute ausgerufen werden soll.

Viele Sprecher griffen die Zentrumspartei an, behauptend, daß sie ein derartiges Vorgehen befürworte.

Wilson's 14 Punkte als Friedensbasis.

Berlin, 29. Mai. — Der erste Teil der deutschen Einwände gegen die Friedensvorschläge der Alliierten hebt hervor, daß man nichts anderes, als die 14 Punkte des Präsidenten Wilson als Friedensbasis betrachten könne. Die Entente war hiermit auch völlig einverstanden, und weder Präsident Wilson noch die Vertreter der alliierten Mächte haben bisher verlangt, daß der Friede auf anderer Basis abgeschlossen werden soll.

Der zweite Abschnitt der Einwände beschäftigt sich mit der Forderung des Unterwerfens, der zwischen den Bedingungen und vorherigen Versprechungen von Staatsmännern der Entente besteht; internationale Gesetze können gar nicht in Betracht. Es wird deutscherseits geltend gemacht, in den Bedingungen werde mit keinem Worte erwähnt, daß die kaiserliche Regierung durch eine strikt demokratische ersetzt werden soll und daß Deutschland willens ist, sich den Bestimmungen der Konstitution der Völkerliga zu unterwerfen, verlangt jedoch sofortige gleichberechtigte Aufnahme in dieselbe. „Es würde schwierig sein, zu erkennen, heißt es in einem Abschnitt der Einwände, „welch ein Unterschied in den Bedingungen liegen würde, wenn sie der kaiserlichen Regierung unterbreitet werden würden.“ Das französische Versprechen, welches von Frankreich, Großbritannien und Präsident Wilson gegeben worden ist, einen gerechten und keinen Gewaltfrieden zu schließen, ist nicht gehalten worden, besonders nicht in Bezug auf die Gebietsfragen.

Freikommentare.

Berlin, 29. Mai. — Die Berliner Zeitungen besprechen die Einwände der deutschen Regierung in weitgehender Weise. Theodor Wolff schreibt im Tageblatt, daß die Einwände mit den demokratischen Ideen der Gerechtigkeit übereinstimmen und in keiner Weise militärisch-nationalistische Ansichten enthalten. Die Forderung, daß die Disziplinartruppen spätestens binnen sechs Monate nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags zurückgezogen werden sollen, muß als eine Wahrung der deutschen Souveränität angesehen werden.

Der Vorwärts schreibt: „Jeder Deutsche hat die Antwort auf die Friedensbedingungen mit schmerzlichen Herzen gelesen. Ist ein mächtiger Gedanke in Paris vorbereitend, dann wird den Forderungen Rechnung getragen werden.“

Die genannte Zeitung glaubt in diesem, daß die Entente die Annahme ihrer Bedingungen betreiben werden.

Protestant nach dem Saikan.

Berlin, 29. Mai. — Herr von Bergen ist zum Gesandten im Saikan ernannt worden. Bergen ist Protestant und gehört der Zentrumspartei an.

Die Nacht Vogels.

Berlin, 29. Mai. — Das Organ der unabhängigen Sozialisten, „Die Freiheit“, beschildigt den Reichsminister Roske, Leutnant von 1. den Mörder Karl Liebknecht, die Nacht verholzen zu haben. Vo-

Paderewski spricht bei Col. House vor

Stellt Judenprograme in Polen in Abrede; befürchtet einen Angriff der Deutschen.

Paris, 29. Mai. — Janak Paderewski, Präsident der polnischen Republik, ist hier eingetroffen und hatte mit Col. House eine längere Besprechung. Möglicherweise wird er heute eine Konferenz mit den „Großen Vier“ haben. Einem Korrespondenten gegenüber sprach er sich über die Lage in Warschau sehr optimistisch aus. Er ist der Überzeugung, daß die „Großen Vier“, nachdem er ihnen einen Vortrag gehalten hat, mit dem Benehmen des polnischen Parlamentes zufrieden sein wird. Der Waffenstillstand mit der Ukraine ist, wie Paderewski sagt, nicht übertraten worden; derselbe wurde mit der ungarischen Regierung abgeschlossen. Der Feldzug wurde nur gegen Polen von Ukrainern eröffnet, die in Galizien eingefallen waren.

Seitdem er Präsident Polens ist, sind keine Judenverfolgungen in Polen zu verzeichnen gewesen; gegenteilige Berichte wurden von den Deutschen in Umlauf gesetzt. Er befürchtet einen Angriff der Deutschen auf Polen, denn überall werden an der Grenze Vorbereitungen dazu getroffen.

80 Soldaten nach Explosion vermisst

London, 29. Mai. — Ein aus Köln hier eingetroffener Bericht

meldet, daß durch ein Feuer, das in einem von amerikanischen Truppen in Koblenz besetzten Gebäude zum Ausbruch kam, ein nahebei liegendes Munitionslager explodierte und daß achtzig Mann vermisst werden. Bis jetzt konnte nicht festgestellt werden, ob die Vermissten Amerikaner oder Briten sind. (Köln liegt im kritischen Situationsgebiet, das schließlich sich diesem unmittelbar das von Amerikanern besetzte Gebiet an.)

Ein jugendlicher Vantrüber.

Gaines, Ore., 29. Mai. — Ein jugendlicher Räuber drang nach der Gerichtsverhandlung in die Bank von Gaines ein, herauf diebstahl um \$3,115 und stielte den Angestellten die Wahl, entweder zu schwören, innerhalb der nächsten halben Stunde nicht das Lokal zu verlassen oder Anzeige zu machen, oder in das Gefängnis zu gehen. Sie leisteten den Schwur auf die Bibel und hielten den Schwur. Der Vantrüber entkam in einem Korb. Der Räuber war ein junger Mann von 23 Jahren.

Wollen den Streik beilegen.

Ottawa, Ontario, 29. Mai. — Sir Robert Borden denkt eine Konferenz nach Ottawa zu berufen zur Beilegung des Streikes, der das ganze industrielle Leben in den farnaheligen Städten zu erschüttern droht. Vertreter aller Parteien sollen zu dieser Konferenz eingeladen werden. Der Geschäftsbetrieb in allen Städten ist brach gelegt.

Landpreise steigen.

Fairburn, Neb., 29. Mai. — Land und Grundbesitz steigt fortwährend im Preis. Farmland ist im letzten Jahr durchschnittlich um \$50 pro Acker gestiegen. W. B. Fous in Diller hat eine Sektion Land in Pleasant Precinct, die sogenannte Wausler Farm, für \$118,400, oder nahezu \$185 pro Acker verkauft. Vor zwei Jahren wurden \$100 als Höchstpreis betrachtet.

Referendum steht nicht in Aussicht.

Lincoln, Neb., 29. Mai. — Die Tatsache tritt täglich deutlicher zu Tage, daß das Referendum bezüglich des „Civil Code“ nicht die Aufmerksamkeit der Stimmgäber erregt, wie man sich das vorstellen konnte. Die Bedeutung wird, sollen die Stimmgäber der Meinung sein, das Gesetz zuerst einer Probe zu unterwerfen, ehe man es ganz verwerfen will.

Muß Schaden gut machen.

Lincoln, Neb., 29. Mai. — Frau Lucy Johnson, deren Mann durch einen geladenen elektrischen Draht der Elektrizität-Gesellschaft in Hart sein Leben verlor, erhielt eine Entschädigung von \$12 der Wöde für 350 Wochen zugesprochen. Frau Johnson, deren Mann bei der Arbeit sein Leben verlor, hat drei unmündige Kinder.

Mörder fällt der Volkswut zum Opfer

Wird von aufgeregter Menschenmenge im Hofe des Gerichtsgebäudes gehängt.

Lamar, Mo., 29. Mai. — Kurz nachdem Jay Lynch, der gefürchtete Mörder des Sheriffs John Barlow von Barton County und dessen Zohnes, vom Richter B. G. Thurman zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde, bemächtigte sich seiner eine aufgeregte Menschenmenge und hängte ihn im Hofe des Gerichtsgebäudes.

Der Gehängte wurde von Butler County, Mo., wo er seit seiner Verhaftung in La Junta, Colo., inhaftiert war, zur Verhandlung hierher gebracht. Kurz nach seiner Verurteilung ließ der Richter den Mörder nach seiner Privatoffizier bringen, da er Ausfahrten befürchtete. Bald darauf erschienen 24 Mann im Prädialzimmer des Richters, überwältigte die aus sieben Mann bestehende Wachmannschaft und bemächtigte sich des Gefangenen. Sie legten demselben einen Strick um den Hals und zerrten ihn in den Hofraum, wo er in Gegenwart von etwa 500 Personen an einem Baum aufgehängt wurde.

Seine Gattin, Mutter, Schwester und Kind waren mit ihm zusammen, als er von den Leuten angegriffen wurde. Lynch wurde zuerst in Lamar auf Erbüden der St. Louiser Behörden wegen Verurteilung eines Frachtaggates verhaftet und eingeliefert. Kurz nach seiner Festnahme erlachte er den Sheriff Barlow, das Telefon gebrauchend zu dürfen. Als dieser gutmütig die Zelle öffnete, um ihn den Fernsprecher gebrauchen zu lassen, zog Lynch plötzlich einen Revolver und tötete den Sheriff durch einen Schuß und verwundete auch den Sohn desselben, der dem Vater zu Hilfe eilen wollte, derartig, daß derselbe zwei Tage später seinen Verletzungen erlag.

Lynch ist einer der wenigen Weissen, die im Staate Missouri gehängt wurden. Ein im Jahre 1917 passierendes Staatsgesetz verbietet die gerichtliche Verurteilung der Todesstrafe, doch wurde in letzterer Zeit verhängt, daß die erfolgreiche Verurteilung gemacht, das betreffende Gesetz rückgängig zu machen.

Griechen dringen in Kleinasien vor

Paris, 29. Mai. — Hier ist die Nachricht eingelaufen, daß griechische Truppen von Smyrna aus weiter ins Innere Kleinasien vordringen; deren Ziel ist Magnesia und Aikm. Die Türken leisten keinen Widerstand. Die Griechen machen geltend, daß sie in jenem Teil Kleinasiens Ordnung schaffen und einen Anstus aufnehmen wollen.

\$125,000 für Zuchthallen.

Buffalo, N. Y., 29. Mai. — Bei einer hier abgehaltenen Auktion feinfähriger Kinder brachte der 2-jährige Holstein Zuchtbull „Magapple the Great“, den selbständigen Preis von \$125,000, den höchsten Betrag, der jemals für ein Zuchttier bezahlt wurde. Herr Robert E. Pointer von Detroit ist der Käufer; Oliver Cabana, Jr., der Verkäufer.

Ex-König Ludwig irrfinnig.

Genf, 29. Mai. — Der greise Ex-König Ludwig von Bayern soll Anzeichen von Irrsinn an dem Tag gezeigt haben. Derselbe ist in der Familie des früheren bayerischen Herrschers erblich.

Die ertrunkenen Opfer beerdigt.

Crete, Neb., 29. Mai. — Am Dienstag fand die Trauerfeier und Beerdigung der Opfer des Bootunglücks auf dem Blue River von der Royal Chapel aus statt. Die Schwestern hatten die Kapelle mit Blumen geschmückt, während die Knochen als Leichenträger fungierten. Der Studentengangsverein trug mehrere Lieder vor. Evelyn Marel und Francis Wollin von Crete wurden von der katholischen Kirche aus begraben.

Gründen Commercial Club.

De Witt, Neb., 29. Mai. — Die Geschäftseleute der Stadt De Witt haben einen Commercial Club gegründet mit einer Mitgliederzahl von 40 Mann. Folgende Beamten wurden ernannt: J. M. Eire, Präsident; Rize-Präsident Edgar Koffler; Floyd Leaver, Sekretär; Chas. Robinson, Schatzmeister.

Hawker verkleinert amer. Kliegererfolg

War kein besonderes Kunststück, unter den Umständen den Ocean zu kreuzen.

London, 29. Mai. — Anlässlich eines Festessens, welches die „Daily Mail“ zu Ehren von Harry Gomer und Mackenzie Grieve gefiern gegeben hat, hielt ersterer eine Rede, in welcher er den erfolgreichen Flug der Amerikaner nach Europa nach Kräften zu verkleinern suchte. Er erklärte, daß es kein besonderes Wagnis sei, einen derartigen Flug zu unternehmen, wenn alle „zwanzig Yards“ ein Schiff stationiert sei.

Die Tatsache, daß alle fünfzig Meilen ein Perforator stationiert war, lieferte nach der Ansicht Gomer's den klaren Beweis, daß man in die Flugzeugmotoren kein Vertrauen zu setzen wagte.

Diese Erklärung wurde von der Audienz, welche größtenteils aus Engländern bestand, ohne jeder Beifallsbezeugung aufgenommen. Nur wenige Minuten zuvor hatte man einem Bericht über den erfolgreichen Flug der Amerikaner lebhaften Beifall gesendet.

Kriegskosten sollen untersucht werden

Washington, 29. Mai. — Der republikanische Repräsentant Graham, von Illinois, reichte gestern einen Vorschlag ein, demzufolge fünfzehn Abgeordnete vom Sprecher Gillett zu einem Spezial-Untersuchungsausschuss ernannt werden sollen, deren Aufgabe es ist, alle Kriegskontrakte und die Ausgaben des Kriegsdepartement einer eingehenden und genauen Untersuchung zu unterziehen. Parteiführer erklären, daß dieser Vorschlag nur eine Vergrößerung des Ausschusses zur Untersuchung der Kriegsausgaben bedeute, das gegenwärtig vier Republikaner und zwei Demokraten zu seinen Mitgliedern zählt. Es wird angenommen, daß das neugebildete Komitee einen weiteren Wirkungsbereich haben wird und sich zwecks genauerer Untersuchung der einzelnen Departements auch in Unterkomitees einteilen mag. Voraussichtlich dürfte auch die Veranschlagung des \$100,000,000 Fundes, welcher dem Präsidenten für verschickene Zwecke zur Verfügung gestellt wurde, einer genauen Untersuchung unterworfen werden.

Die Verteilung der österr. Kriegskosten

Paris, 29. Mai. — Wie hier bekannt wird, hat man sich endlich über die Verteilung der österreichischen Kriegskosten unter den Ländern der früheren Doppelmonarchie geeinigt. Die unabhängig gewordenen Reichsteile werden ihren Anteil durch Einlösung eines Teiles des noch immer in Zirkulation befindlichen österreichischen Papiergeldes in der Höhe von 40,000,000,000 Kronen begleichen. Die von Österreich zu zahlende Kriegsschuldung wird etwa 2,500,000,000 Kronen betragen. Eine ähnliche Summe wird gemeinschaftlich von Ungarn, Tschechoslowakei, Rumänien, Polen und Italien getragen werden. Bemerkenswert ist dabei, daß Italien einen Teil der Kriegskosten zu begleichen hat, welche durch den Krieg Österreichs an Italien gemacht wurden. Dies war immer nötig, da Italien durch Zumeilung von Triest, Trient und anderem früber österreichischen Gebiet, aus dessen Anteil an der Kriegsschuldung nehmen mußte.

Zwei Schnapsknechtler in Haft.

Falls City, Neb., 29. Mai. — Sheriff Rakein erwirkte am Mittwoch Morgen, zwischen 4 und 5 Uhr, nach längerer Jagd zwei Autofahrer mit 25 Gallonen Schnaps in ihrem Auto. Die Männer gaben ihre Namen als William Wiesener und Gerd Sissen an und wohnen unweit von Stryker. Sie wurden um \$100 befreit und ihr Auto wurde mit Beschlag belegt. Eine zweite Car mit zwei deutschen Fahrern, die ebenfalls St. Joseph Schnaps bei sich hatten, entwichen; dieselben wohnen ebenfalls unweit von Stryker. Unweit der Stelle, wo die obigen Fahrer festgenommen wurden, fand der Sheriff eine geschlossene Car, habe an einem Deckenbaum stehen. Der Sheriff fand zwei schlafende Männer darin, die sofort festgenommen wurden. Es stellte sich später heraus, daß die Car in Kansas City gestohlen war.

Der erste Teil der Einwände unterbreitet

Uebersetzung desselben sofort in Angriff genommen; Dokument umfaßt 20,000 Worte; adriatische Streitfrage gelöst

Präs. Wilson gedenkt, am 5. Juni heimzukehren

Paris, 29. Mai. (United Press.) Der erste Teil der deutschen Einwände gegen die Friedensbedingungen der Alliierten ist im Ministerrium des Aeußeren abgegeben worden und wird gegenwärtig übersetzt. Das Dokument besteht aus 20,000 Worten und bildet den dritten Teil der ganzen Entente. Der übrige Teil der Antwort wird im Laufe des heutigen Nachmittags den Alliierten unterbreitet werden. Es verläutet, daß die Deutschen unter anderem 13,000,000,000 Mark Schadenersatz wegen der Blockierung der deutschen Häfen verlangt werden.

Die adriatische Frage.

Paris, 29. Mai. — In derantwortlichen Kreisen wurde heute die Erklärung abgegeben, daß die adriatische Frage auf Grund geheimer Verhandlungen ihrer Lösung entgegenstehe. Niemand soll eine unabhängige Stadt werden; die Italiener werden mehrere dalmatische Inseln erhalten, die Küstentädte Zara und Sebenico aber werden an die Jugoslawen fallen.

Präsident Wilsons Memorialdepeche

Washington, 29. Mai. — Anlässlich der morgigen Feier des Gräberfriedhofstages ist heute im Weißen Haus nachstehende Depeche des Präsidenten Wilson eingetroffen:

„Der Gedächtnis-Tag hat in diesem Jahre eine besondere Bedeutung, und ich wünsche, wenn auch nur per Kabel, mit Ihnen an diesem feierlichen Beobachtung und dem Ausdruck der Gefühle teilzunehmen, welche von demselben wachgerufen werden. In Beobachtung dieser Feier erinnern wir uns nicht nur an die Freiheit, unseres eigenen Landes, sondern auch der Welt von einer der größten Gefahren, welcher eine freie Regierung und das freie Leben der Menschheit ausgesetzt war.“

„Wir haben die tapferen und jetzt unterbliebenen Männer, die im Streite dieses großen Freiheitskampfes ihr Leben ließen, mit besonderer Weisheit begraben. Unsere Gedanken und Taten sind jetzt auf die Aufrechterhaltung der Freiheit der Welt und die Vereinigung ihrer Bevölkerung zu einer einzigen, großen Kameradschaft der Freiheit und des Rechtes gerichtet. Dies war auch der Zweck, zu welchem unsere Männer freiwillig ihr Leben geopfert haben. Sie kamen nach dem Schlachtfeld mit dem erhabenen Geiste und reinem Herzen der Kreuzfahrer.“

„Wir dürfen nicht die Pflicht vergessen, welche uns durch ihre Opfer in der Erfüllung ihrer Hoffnungen auferlegt wurden. Dies ist meiner Ansicht nach die eindringlichste Lehre und der begeisterte Gedanke des Tages.“

Eine Frau verbrannt.

Plattsmouth, Neb., 29. Mai. — Während Mrs. William S. Quinn ihre Hausarbeit erledigte, fing ihre Kleider Feuer an. Nachdem sie erlitt derartige schwere Brandwunden, daß sie noch an demselben Tage starb. Die Verstorbenen war 56 Jahre alt und führte den Haushalt für ihre Mutter, die 84 Jahre alt ist.

Gräberfriedhof im Ausland.

London, 29. Mai. — Am Gräberfriedhofstag werden auf allen Gräbern amerikanischer Matrosen und Soldaten, die in Großbritannien gestorben sind, Blumen und Kränze niedergelegt werden. Unter den amerikanischen Soldaten sollen in den verschiedenen Hospitälern 3,000 Todesfälle verzeichnet sein.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Freitag. Wenig Wechsel in Temperatur. Für Nebraska — Schön heute abend; wärmer im zentralen Teile; Freitag allgemein schön und fortpächtig, mit Ausnahme im äußersten westlichen Teile, wo es kühl sein wird. Für Iowa — Schön heute abend und Freitag. Wenig Wechsel in Temperatur.